

Weiterführende Informationen

Aufarbeitung von DDR-Unrecht und Beratungsangebote
für SED-Opfer



Bundesministerium der Justiz
www.gesetze-im-internet.de/strrehag/

**Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur**

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



Stasi-Unterlagen-Archiv (im Bundesarchiv)
www.stasi-unterlagen-archiv.de

**Die Bundesbeauftragte für die Opfer
der SED-Diktatur beim Deutschen Bundestag**

www.bundestag.de/sed-opferbeauftragte



**Der Beauftragte der nordrhein-
westfälischen Landesregierung** für die
Belange von deutschen Heimatvertriebenen,
Aussiedlern und Spätaussiedlern
www.mkw.nrw

Stiftung für ehemalige politisch Verfolgte
www.stepv.de



**Frauenkreis der ehemaligen
Hoheneckerinnen e.V.**
www.frauenkreis-hoheneckerinnen.de

**VOS – Vereinigung der Opfer des
Stalinismus e.V.**
www.vos-ev.de



**Die Union der Opferverbände
Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG)**
www.uokg.de

Zeitzeugenbüro
www.zeitzeugenbuero.de



Kontakt:

Jennifer Glaremin

Telefon: 02931 82-2931
jennifer.glaremin@bra.nrw.de
Seibertzstraße 1, 59821 Arnsberg

Helene Gross

Telefon: 02931 82-2910
helene.gross@bra.nrw.de
Seibertzstraße 1, 59821 Arnsberg

Weitere Informationen und Antragsunterlagen
online unter: www.bra.nrw.de/-1785

Impressum

**Land Nordrhein-Westfalen
vertreten durch die**

Bezirksregierung Arnsberg
Dezernat 36
Sachgebiet: Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz
(StrRehaG)
E-Mail: strrehag@bra.nrw.de

Dr. Christian Chmel-Menges
Telefon: 02931 82-2913
christian.chmel-menges@bra.nrw.de
Seibertzstraße 1, 59821 Arnsberg

Bildnachweise

Titel: © Ezio Gutzemberg – stock.adobe.com
Innen: © Ioana Davies (Drutu) – stock.adobe.com

Stand: Juli 2026

Bezirksregierung
Arnsberg



Soziale Ausgleichszahlungen für Opfer der SED-Diktatur

www.bra.nrw.de

Soziale Ausgleichszahlungen für SED-Opfer

Opfer des SED-Regimes, die in der ehemaligen DDR rechtsstaatswidrig aus politischen Gründen inhaftiert waren, können soziale Ausgleichsleistungen für den erlittenen Freiheitsentzug beantragen.

Zu diesen Ausgleichsleistungen gehören die Kapitalentschädigung nach § 17 des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (StrRehaG) sowie die besondere Zuwendung für Haftopfer nach § 17a StrRehaG (sogenannte „SED-Opferrente“):

- Die **Kapitalentschädigung** für rehabilitierte Betroffene wird einkommensunabhängig für jeden angefangenen Kalendermonat einer rechtsstaatswidrigen Freiheitsentziehung in der ehemaligen DDR gewährt. Sie beträgt 306,78 Euro für jeden angefangenen Kalendermonat der Haft.
- Die **„SED-Opferrente“** ist hingegen eine Zuwendung für Berechtigte, die zwischen 1945 und 1990 in der DDR (bis 1949: „Sowjetische Besatzungszone“) mindestens 90 Tage rechtsstaatswidrig Freiheitsentzug erlitten haben. Nach erfolgter Gesetzesänderung (2025) wird nunmehr auch diese Ausgleichszahlung einkommensunabhängig gewährt und jedes Jahr zum 01.07. – orientiert an der Entwicklung der gesetzlichen Renten – dynamisiert. Die Höhe der Opferrente liegt derzeit (2026/27) bei 417,00 Euro.

Voraussetzung für die Gewährung einer Kapitalentschädigung und/oder SED-Opferrente ist, dass keine Ausschlussgründe vorliegen. Zur Überprüfung möglicher Ausschlussgründe gemäß § 2 Abs. 1 HHG bzw. § 16 Abs. 2 StrRehaG fordert die Bezirksregierung als zuständige Bewilligungsbehörde für die Gewährung sozialer Ausgleichszahlungen bei Neuansuchen u.a. obligatorisch eine diesbezügliche Auskunft beim Bundesarchiv (Stasi-Unterlagen-Archiv) in Berlin an.

Zuständigkeiten in Nordrhein-Westfalen

Für Antragstellerinnen und Antragsteller, die vor Inkrafttreten des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (StrRehaG) eine Bescheinigung nach § 10 Abs. 4 des Häftlingshilfegesetzes (HHG) erhalten haben, sind in Nordrhein-Westfalen die Bezirksregierungen zuständig.

Über eine HHG-Bescheinigung verfügen zumeist diejenigen rechtsstaatswidrig inhaftierten SED-Opfer, die die DDR vor 1989/1990 verlassen konnten – durch Flucht, Ausreiseantrag beziehungsweise Freikauf durch die Bundesrepublik.

Für Antragstellerinnen und Antragsteller, die anstelle einer HHG-Bescheinigung über einen Rehabilitierungsbeschluss verfügen, sind hingegen die Justizbehörden des Bundeslandes zuständig, in dem die Rehabilitierungsentscheidung ergangen ist.

Personen mit HHG-Bescheinigung, die im Regierungsbezirk Arnsberg wohnhaft sind, können ihre Anträge auf SED-Opferrente und/oder Kapitalentschädigung an das Dezernat 36 der Bezirksregierung Arnsberg richten.



Zahlen und Daten

Alleine nach Nordrhein-Westfalen kamen zwischen 1949, dem Gründungsjahr der DDR, und dem Bau der Berliner Mauer 1961 über 700.000 Flüchtlinge aus Ostdeutschland. Von insgesamt rund vier Millionen Menschen, die während der deutschen Teilung aus der DDR in die alte Bundesrepublik flüchteten, kamen bis zum Ende der SED-Diktatur 1989/90 etwa 900.000 nach NRW.

Das Strafrechtliche Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) regelt seit Inkrafttreten am 4. November 1992 die Voraussetzungen zur Auszahlung von Kapitalentschädigungen sowie seit 29. August 2007 zur Gewährung der SED-Opferrente.

Schätzungen zufolge hat es in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) bzw. DDR bis 1989 insgesamt rund 250.000 politische Häftlinge gegeben. Sie wurden zusammengerechnet zu über einer Million Jahre Gefängnis verurteilt.

2014, ein Vierteljahrhundert nach dem Fall der Berliner Mauer, bezogen bundesweit rund 45.000 frühere politische Häftlinge die SED-Opferrente. 2024 erhielten noch etwa 38.000 Menschen diese monatliche Ausgleichszahlung für erlittenes Unrecht.

In NRW sind die Bezirksregierungen seit dem 14. September 2016 neben der Gewährung der SED-Opferrente auch für Kapitalentschädigungen zuständig. Zuvor waren dies die Kreise und kreisfreien Städte. Im Regierungsbezirk Arnsberg wurden seitdem – bis Ende 2025 – 18 Anträge bewilligt und 77.158,10 Euro ausgezahlt.

Die Bezirksregierung Arnsberg bewilligte in den Jahren 2016 bis 2025 insgesamt 100 Anträge auf SED-Opferrente. Ausgezahlt wurden in diesem Zeitraum Opferrenten in Höhe von zusammengerechnet gut 14,4 Mio. Euro. Ende 2025 bezogen 304 Personen im Regierungsbezirk Arnsberg eine Opferrente. 2016 waren es noch 402.